

Eine Tagesmutter kann flexible Zeiten anbieten

Für berufstätige Eltern sind Tageseltern oft eine ideale Lösung, wenn Kinder gut betreut werden sollen

Als Miriam Chakraborty aus Tamm nach der Geburt ihres Sohnes wieder in ihrem Beruf als Grundschullehrerin arbeiten wollte, gab es ein Problem zu lösen: Wer würde sich an zwei Tagen in der Woche um den kleinen Neel kümmern? Der Junge war gerade anderthalb Jahre alt und die angefragte Kindertagesstätte nimmt nur Kinder auf, die an fünf Tagen in der Woche kommen. Die Eltern und die Schwiegereltern wohnten zu weit weg, als dass sie hätten einspringen können. „Ich hatte keine Erfahrung mit Tageseltern“, berichtet Miriam Chakraborty, „aber eine Kollegin aus meiner Schule hat mich auf die Idee gebracht.“

Bei der Suche nach kompetenter Hilfe kam die junge Familie rasch auf das „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“: Diese Einrichtung des Ludwigsburger Landratsamts koordiniert Angebot und Nachfrage in Sachen Tageseltern im Kreis Ludwigsburg.

Expertinnen beraten sowohl Eltern, die nach einem Platz für ihr Kind suchen, als auch Frauen und Männer, die sich für die Arbeit als Tageseltern interessieren. Miriam Chakraborty war ganz angetan vom Service im Kompetenzzentrum, das seinen Sitz in der Ludwigsburger Martin-Luther-Straße 26 hat: „Man hat sehr schnell jemanden, an den man sich mit allen Fragen wenden kann, und bekommt die passenden Auskünfte.“

Besonderen Wert legt die Mutter darauf, dass das Kompetenzzentrum vom Landratsamt getragen wird: „Für mich war wichtig, dass ein Amt dahintersteht und dass die Qualität der Tageseltern geprüft wird.“ Im Gegensatz zu verschiedenen Angeboten aus dem Internet ist mit dem „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“ eine Einrichtung geschaffen, in der Eltern und Tageseltern persönlich angesprochen werden und in der die Qualität der Betreuung eine sehr große Rolle spielt – im Interesse der Kinder. Auf diese Weise könne man sein Kind mit besonders gutem Gefühl der Tagesmutter anvertrauen, fand Familie Chakraborty. Rasch gab es für sie eine besonders passende Adresse: Die angebotene Tagesmutter wohnt in Tamm, nur wenige Minuten entfernt.

„Ich habe dort angerufen und ein erstes Treffen vereinbart“, berichtet die Mutter zufrieden. „Dann sind wir mit Neel für ein bis zwei Stunden dort gewesen und haben über alle offenen Fragen gesprochen. Und am Ende hatten wir dann beiderseitig das Gefühl, dass das gut funktionieren wird.“ Dabei ist auch wichtig, dass die Ausstattung passend ist: Es gibt ein Spielzimmer und Bettchen, auch einen Garten mit Spielhäuschen. Aber das Wichtigste ist eben doch das persönliche Vertrauen.

Um einen guten Start für alle Beteiligten zu gestalten, ist Miriam Chakraborty dann die ersten paar Mal gemeinsam mit ihrem Sohn zur Tagesmutter gegangen; dann reduzierte sie ihre Zeit dort und blieb nur noch für die erste halbe Stunde da, ehe sie sich verabschiedete. Seit sie an der Grundschule in Leonberg arbeitet, bekam sie dort noch nie einen Anruf von der Tagesmutter. Doch dass alle Telefonnummern hinterlegt sind, dass sie bei akutem Bedarf schnell erreichbar wäre – das beruhigt zusätzlich.

Für Neel ist die kleine Kindergemeinschaft bei der Tagesmutter eine neue Erfahrung; als Pädagogin weiß seine Mutter, dass solche Kontakte Kinder in ihrer Entwicklung fördern.



Miriam Chakraborty ist froh, dass ihr Sohn sich bei der Tagesmutter wohlfühlt – und dass das „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“ die Qualität von Tagesmüttern fördert und kontrolliert.

Für Eltern wie für Tageseltern hat der ganze Vorgang natürlich auch eine finanzielle Seite. Wenn junge Mütter wieder arbeiten gehen, können sie einen wichtigen Beitrag in die Familienkasse leisten. Die Betreuung durch Tageseltern kostet allerdings auch Geld. Was viele Eltern oftmals nicht wissen, ist, dass die Betreuung durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater oft nicht teurer ist als die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Die Eltern haben die Möglichkeit, bei der Wirtschaftlichen Jugendhilfe einen Antrag auf Förderung in der Kindertagespflege zu stellen. 5,50 Euro pro Kind und Stunde bekommt eine Tagesmutter oder ein Tagesvater dann vom Landkreis bezahlt. In allen Orten im Landkreis übernimmt die Gemeinde auch Mehrkosten zu einer vergleichbaren Kindertageseinrichtung. Dann sind die Kosten für Kindertagespflege den Kosten in der Kindertagesstätte in den jeweiligen Gemeinden gleichgestellt. Hier ist ein kurzer Anruf bei der Gemeinde oder beim Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung sinnvoll (damit man von Anfang an weiß, wie die Voraussetzungen vor Ort sind).

Die pädagogischen Fachkräfte im „Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung“ raten allen Eltern und Tageseltern, einen Betreuungsvertrag abzuschließen, in dem Punkte wie Urlaubsregelungen oder Arztbesuche klar geregelt sind. Einen Mustervertrag stellt das Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung gerne zur Verfügung. Miriam Chakraborty ist zufrieden mit den Regelungen und dem Ergebnis, das ihre junge Familie damit erreicht:

„So ist Neel gut betreut, ich kann in meinem Beruf arbeiten und es kommt am Ende tatsächlich mehr Einkommen für uns heraus.“

Mehr Informationen: www.tageseltern-lb.de